



... und an Land

An Land haben Schnecken mit vielen Tausend Arten die verschiedensten Lebensräume besiedelt. Bewohner von Trockengebieten zählen ebenso dazu wie Bewohner der tropischen Regenwälder, selbst im Hochgebirge und in Wüsten gibt es Schnecken!

Ihre weite Verbreitung verdanken sie vor allem der Fähigkeit, Kälte- und Trockenperioden in einer Winter- bzw. Sommerstarre zu überdauern. Denn sie trocknen schnell aus und sind daher eher nachts und bei feuchter Witterung aktiv. Die Augen sitzen auf Stielen – auf der Spitze des längeren Fühlerpaares. Fast alle Landschnecken sind Lungenschnecken, das heißt sie atmen nicht mit Kiemen, sondern mit speziellen Gefäßnetzen in der Atemhöhle, die gewöhnlich nur durch ein Atemloch mit der Außenwelt in Verbindung stehen.

Durch die zarte Schale der Bernsteinschnecke sieht man das Gefäßnetz in der Atemhöhle.



© H. Bellmann

Die Augen der Landlungenschnecken sitzen an der Spitze der Fühler. Zebraschnecke (links), Weinbergschnecke (rechts). Landschnecken sind meist nachts aktiv!



© H. Bellmann



© H. Bellmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [0003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [... und an Land 9](#)